

Historischer Verein für den Niederrhein
insbesondere für das alte Erzbistum Köln

Einladung zur Frühjahrstagung in Düsseldorf

am Samstag, den 17. Mai 2025

Tagungsort: Andreassaal, Andreasstraße 27, 40213 Düsseldorf

Die heutige Landeshauptstadt ist gleichsam ein Produkt der Schlacht von Worringen (1288), aus der u.a. Graf Adolf V. von Berg (†1296) als Sieger hervorging, "sein" Dorf an der Düssel mit Stadtrechten versah und die Pfarrkirche (heute: St. Lambertus) zu einem Kollegiatstift erheben ließ. Zu Beginn der Frühen Neuzeit war Düsseldorf Haupt- und Residenzstadt mehrerer in Personalunion geführter Territorien, u.a. Jülich, Kleve und Berg. Man sprach vom "Land im Mittelpunkt der Mächte" (Titel einer Ausstellung 1985). Der Tod von Kurfürst-Herzog Johann Wilhelm im Jahre 1609 besiegelte das Ende dieser "Vereinigten Herzogtümer". Die folgende Erbteilung brachte dem Wittelsbacher Wolfgang Wilhelm aus dem Haus Pfalz-Neuburg (1578-1653) die Herzogtümer Jülich und Berg.



Jan van der Heyden (137-1712) und Adriaen van de Velde (1636-1672), Stadtansicht von Düsseldorf mit der Jesuitenkirche (heute: St. Andreas), Öl auf Holz 1667 (Koninklijk Kabinet van Schilderijen Mauritshuis, Den Haag) (aus: Wikimedia Commons)

Er residierte in Düsseldorf, konvertierte zum Katholizismus, holte Jesuiten in die Stadt und ließ ihnen Kirche (heute: St. Andreas) und Kolleg bauen. Der Tod seines Enkels Johann Wilhelm (Jan Wellem, †1716) bedeutete das Ende der Residenzstadt Düsseldorf. Doch auch als Nebenresidenz der zunächst von Mannheim, später von München aus regierten Länder wurde Düsseldorf weiterhin gefördert, insbesondere seitens Kurfürst Karl Theodor (1742-1799, geb. 1724). Das seit 1815 preußische Düsseldorf wurde zu einem bedeutenden Verwaltungs- und Industriestandort. "Schreibtisch des Ruhrgebiets" war einer der Beinamen. Kunst, Mode und Wissenschaft gehören auch heute zu den prägenden Standortfaktoren der zweitgrößten Stadt Nordrhein-Westfalens.

Programm:

- ab 9.30 h Anreise und Begrüßungs-Kaffee
- 10.00 h Begrüßung, Vereinsregularien, Vorstandswahlen
- 10:45 h Vortrag DR. ULRIKE SPENGLER-REFFGEN (Bonn): Düsseldorf im Juni 1585 - Eine Hochzeit und die Inszenierung von Rang und Anspruch des Hauses Jülich-Kleve-Berg
- 11.45 h Vortrag PROF. DR. HIRAM KÜMPER (Mannheim): Carl Theodor am Niederrhein: Rückschau auf das Jubiläumsjahr und Desiderata für die Zukunft
- 12.45 h Gemeinsames Mittagessen im Brauhaus "Im Goldenen Kessel" (à la carte, Selbstzahler), Bolkerstraße 44, 40213 Düsseldorf (5 Min. Gehweg vom Tagungsort)
- 14:00 h Führung St. Andreas (ehem. Hof- und Jesuitenkirche, heute Pfarr- und Klosterkirche der Dominikaner), P. DR. ELIAS FÜLLENBACH OP

Anschließend (**außerhalb des eigentlichen Programms und privat zu organisieren**) Möglichkeit zum Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf (im Gebäude des ehem. Jesuitenkollegs, 5 Min. Gehweg, geöffnet bis 17h) oder der Chagall-Ausstellung in der Kunstsammlung NRW (K 20), Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf (gleich hinter der Andreaskirche, geöffnet bis 18h).

Anmeldung mittels beiliegender Karte oder per Mail an:

k.ziegelmayr-thull@erzbistum-koeln.de bitte **bis spätestens Dienstag, 6. Mai 2025**. Gäste sind herzlich willkommen; Anmeldung bitte unter Angabe des Namens.

Tagungspauschale 23,- € pro Person (Mittagessen nicht eingeschlossen)

Parkmöglichkeiten Parkhaus Kunstsammlung NRW, Grabbeplatz 5, oder Kunsthalle, Mutter-Ey-Straße 3

Anreise DB ab Düsseldorf Hbf. mit den Linien U75, U77, U78 bis Heinrich-Heine-Allee (von dort 8 Min. Gehweg zum Tagungsort)

Der Vorstand: Dr. Norbert Schloßmacher, Bonn (Vorsitzender); Dr. Paul Schrömbges, Willich (stv. Vorsitzender); Dr. Ulrich Helbach, Bonn (Schatzmeister); Prof. Dr. Andrea Stieldorf, Bonn (Schriftführung); Dr. Wolfgang Schaffer, Pulheim (stv. Schriftführung Annalen); Dr. Yvonne Bergerfurth, Geldern; Dr. Gisela Fleckenstein, Speyer; Dr. Keywan Klaus Münster, Wesseling; Prof. Dr. Michael Rohrschneider, Bonn.

Der Verein ist laut Bescheid des Finanzamtes Köln-Mitte vom 4.12.2023 wegen der Förderung der Erforschung der Geschichte als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen wissenschaftlichen Zwecken dienend im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG anerkannt. Wir bestätigen, dass wir den uns zugehenden Betrag satzungsgemäß für die wissenschaftlichen Aufgaben des Vereins verwenden. Bei Zuwendungen bis 100,- Euro gilt der Zahlungsbeleg als Quittung, für höhere Beträge wird von der Geschäftsstelle des Vereins unaufgefordert eine Zuwendungs-Bescheinigung ausgestellt.

Geschäftsstelle im Historischen Archiv des Erzbistums Köln, Tel. 0221/1642-5800

Bankverbindung: Pax-Bank e. G. Köln IBAN: DE57 3706 0193 0015 6510 16 BIC: GENODED1PAX